

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.09.2017

Antrag

Gefährliche Chemikalien minimieren III - Münchner Kinder in Kindergärten und Schulen vor gefährlichen Chemikalien schützen

Die Stadtverwaltung und die Leitungen von Schulen, Kindergärten und Krippen werden gebeten, Einrichtungsgegenstände, Möbel, Spielsachen, etc. nach ökologischen Kriterien zu beschaffen und gefährliche Chemikalien als Inhaltsstoffe zu vermeiden.

Begründung

Gesetzgebungen wie z.B. die EU-Spielzeugrichtlinie¹ sind nicht ausreichend um Kinder vor gefährlichen Chemikalien zu schützen. Außerdem wird geltendes Recht insbesondere bei Spielzeug häufig gebrochen und gefährliche Produkte landen in den Regalen, wie der Bericht des EU-Schnellwarnsystem Rapex Systems² jährlich zeigt. Mit der neuen App Tox Fox³ des BUND können sichere Produkte von Produkten mit schädlichen Inhaltsstoffen unterschieden werden. Sie ist beim Einkauf von Spielsachen vom Personal in den Kindergärten leicht anzuwenden. Bei Möbeln und Einrichtungsgegenständen muss die Vergabestelle gezielt gefährliche Chemikalien bei der Ausschreibung ausschließen.

Sonja Haider, Tobias Ruff: ÖDP

Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Sabine Krieger, Anna Hanusch: Die Grünen – rosa liste

Brigitte Wolf und Cetin Oraner: DIE LINKE

¹http://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2008/29/neue_eu_spielzeugrichtlinie_schuetzt_die_gesundheit_von_kindern_nicht_ausreichend-27579.html

²2016 berichtet RAPEX (Rapid Alert system for dangerous products in the EU), dass Spielsachen die am meisten gemeldete Produktkategorie ist mit 26 % der Meldungen, siehe S. 10 des Berichts unter ec.europa.eu/newsroom/document.cfm?doc_id=43437

³<https://www.bund.net/chemie/toxfox/>